

Salz-Reitung.

Bezugspreis Nr. 294. Die Halle vierteljährlich 2,50 M., bei fortwährender Abnahme 2,75 M., durch die Post 3 M., monatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Befreiung...

Anzeigen werden die Spaltenzeit über dem Raum mit 20 Pf., solche aus Halle mit 15 Pf., berechnet und in der Expedition, von unseren Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Nr. 294. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 27. Juni 1894.

Deutsches Reich.

Bei Ober-Kommando des Marins am 26. Juni in Beirut angekommen und wird am 27. Juni von dort wieder in See gehen.

Ausland.

Österreich-Ungarn. Die Delegationen werden zum 15. September nach Budapest einberufen. Ueber die Standbaisenen an der Wiener Universitaet wird von dort vom 26. d. weiter gemeldet.

Zu Carnot's Ermordung.

Was an dem beklagenswerthen Ereignis des Tages zur Stunde am meisten interessiert, ist wohl die Frage, wie Frankreich die Kräfte überwinden und wer der Nachfolger Carnot's sein werde.

Vorbereitungen zur Präsidentschaftswahl.

Paris, 26. Juni. Der Ministerpräsident Dupuy erklärte auf Anfrage verschiedener Mitglieder des Parlaments, daß er als Kandidat für die Präsidentschaft der Republik aufsteige.

Frankösischer Chauvinismus.

Die chauvinistische Agitation, welche zum Theil unter Commünen, jedoch nicht unter Geschichtswissenschaftlern seit dem deutsch-französischen Kriege in Frankreich herrscht, trägt bittere Früchte.

Italien. Vor am Dienstag die Deputirtenkammer die Beratung der Finanzreform wieder aufnahm.

Die Verhandlung des Finanzreformmoduls vivendi mit Spanien ohne Debatte genehmigt. Die Tribunale waren schwarz ausgefüllt.

Recruisierungs-Maßregeln.

Im Morgenblatt hat die 'Kreuzzeitung' das Verdicten um die bestmögliche Lösung der deutsch-englischen Differenzen in der Frage der Besatzung des Kaiser zugesprochen.

England. Im Unterhause erklärte am Dienstag der Parlamentarierminister Grey, das Abkommen mit dem König der Belgier ist in Brüssel unterzeichnet worden.

Das Abkommen mit dem König der Belgier ist in Brüssel unterzeichnet worden, durch welches Artikel III des Abkommens vom 12. Mai juridisch gezeugen wurde.

Veränderte Mittelstellungen.

Im 'Wochenanzeiger' lesen wir: Aus Caracas in Venezuela vom 19. Juni sind gefolgt: Die Regierung hat zur Abwehr des Anarchismus am 12. d. M. eine Verordnung erlassen, die die Fremdenüberwachung unter staatliche Aufsicht stellt.

Nordamerika. In einer Unterredung mit einem Vertreter der Presse erklärte der Präsident Cleveland, die Finanzlage der Vereinigten Staaten rechtserfreuliche Besserung zeigt.

Die Finanzlage der Vereinigten Staaten rechtserfreuliche Besserung zeigt. Die Verwaltung hat sich an dem Geschäftsfeld fest, den nationalen Kredit zu stärken und die Qualität des Geldes der Vereinigten Staaten, soweit es in der Macht der Exekutive steht, auf dem höchsten Niveau zu erhalten.

Die Ausstellungen gegen die Italiener.

Paris, 26. Juni. Einige italienische, Italiener oder Franzosen mit italienischen Namen gehörige Kaufleute wurden in bezuggenen Recht geblendet. Mehrere Truppen gelang es, die Einreise gegen die Ausstellung zu überlegen und eine Anzahl inländischer Ausstellungsobjekte zu zerstören.

Paris, 26. Juni. Mehrere Anschläge, welche einen Spezialeffekt haben würden, wurden durch die Explosion einer Bombe vereitelt.

Paris, 26. Juni. Im Innern der Stadt herrscht Ruhe, aber auf der linken Seite der Mauer scheint die Aufregung wieder ausbrechen zu können.

Genève, 26. Juni. Die gestrige gegen die Italiener gerichtete Kundgebung führte zu bedauerlichen Zwischenfällen.

Genève, 26. Juni. Die gestrige gegen die Italiener gerichtete Kundgebung führte zu bedauerlichen Zwischenfällen. Der erste erfolgreiche Anschlag, doch italienische Arbeiter in Trümpfen unter Aufsicht von mehreren durch die Straßen zogen.

Marsfeld, 26. Juni. Der Bürgermeister veröffentlichte eine Proclamation, in welcher die Regierung aufgefordert wird, sich rühlig zu halten und nicht die Verantwortlichkeit für das Verbrechen eines Einzelnen verantwortlich zu machen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend veranfaßten die hiesigen Studenten gegen Italien gerichtete Kundgebungen.

Montevideo, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Paris, 26. Juni. Nach Meldungen der Blätter sind in der Provinz Pariser in Saint-Quentin, um Aufständischen befreit zu werden, sämtliche fremden Gefangenen freigelassen worden.

Wien, 26. Juni. Gestern abend veranfaßten die hiesigen Studenten gegen Italien gerichtete Kundgebungen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.

Wien, 26. Juni. Gestern abend verurtheilte eine erregte Volksmenge, in den italienischen Circus Trümpfen einzubringen, doch gelang es der Gendarmerie die Menge zurückzudrängen.



Arbeiter wurden entlassen. Mehrere Baumunternehmer werden gleichfalls in ihre beschäftigte Arbeiter entlassen.

**Paris, 26. Juni.** Der „Temp“ und das „Journal des Debats“ veröffentlichen auf Schluß die von demselben ausgesprochenen und in der That kaum jemals anrichtigeren Phantasien sich überall in so außerordentlichem Maße befeuert hat als jetzt. Einen sehr guten Eindruck hat in Frankreich das Telegramm des Deutschen Kaisers an Carnot's Wittve gemacht. So sagt das „Echo de Paris“ in einem „Mort on Soldat“ betitelten Artikel: „Viele bezogene Stimmen werden die öffentlichen Sorgen des betrauernten Präsidenten preisen und dem bürgerlichen Widerstande die verbundene Aufhebung danken, der wenig Schöpferische noch die erste Feindschaft des Kaisers Wilhelm. Man wird nicht schlief.“ Und der „Paris Temp“ sagt in Betreff der Verhältnisse des Präsidenten in dem Tode Carnot's, „unter denselben Verhältnisse sich eine, welche infolge ihres Ursprungs und Charakteres am unmittelbarsten zum Hergen Frankreichs gesprochen habe. Es dürfte nicht unzulässig werden festzustellen, daß der deutsche Kaiser vielleicht mehr als jeder andere das Wort gefunden hat, dessen bereite Entschlossenheit das Gerüchte wahrhaft und tiefer Empfindung trägt.“

Von dem weiter über Verhältnisse umliegenden vorliegenden Meldungen seien noch folgende registriert:

**Paris, 26. Juni.** Das Verleumdungsgramm des Kaisers von Rußland an Madame Carnot hat folgenden Wortlaut: „Dieser Brief ist von der Natur über das Attentat dreien Jahren die Kaiserin und ich unter tiefster Weile aus und vertheilen Sie unterer Sympathie und lebhaftem Aufmerksamem an dem Unglück, das Sie betroffen und ganz Frankreich in Trauer versetzt hat.“

**Petersburg, 26. Juni.** Der „Neugierdebote“ sagt in einem dem Präsidenten gewidmeten Artikel, Frankreich habe in der Person Carnot's einen todeswürdigsten, freimüthigsten und hochherzigsten Bürger, einen großen Patriot, einen musterhaften Familienpater und ein musterhaftes Staatsoberhaupt verloren. Das „Journal de St. Petersburg“ widmet Carnot ebenfalls einen sehr sympathischen Nachruf. Genes bringen alle Verhältnisse meist mit Trauer und verlebener Nachdenklichkeit.

**Genève, 26. Juni.** Das Unterhaus hat einstimmig den Antrag Garconnet's aus Anlaß der Ermordung Carnot's an Garconnet ertheilt, sein Antrag diene dem Ausdruck der tiefen und von dem Parlament wie dem englischen Volke allgemein getheilten Beweile. Von allen englischen Interessen sei keines größer, als dasjenige an der Bewandung des Friedens und die erste Bedingung des Friedens sei die Aufrechterhaltung der bestehenden Beziehungen der Freundschaft und des Wohlwollens zwischen England und Frankreich. Seit dem großen Kriege an Anfang dieses Jahrhunderts seien die Engländer stets Freunde, unwillen Bundesgenossen Frankreichs gewesen; jedes englische Staatsmannes und Patrioten. Garconnet's Gedächtnis erwidere die freundschaftlichen Beziehungen der Freundschaft und der Wohlthaten, er hob Garconnet's Verdienste um den Frieden, wie um Frankreich im besonderen hervor und sollte seinem Charakter hohes Lob. Der Antrag des Schatzorgans wurde von Balfour und Justin Macarty warm unterstützt. — Eine ähnliche Kundgebung fand im Oberparlament.

Ferner fanden noch Verleumdungsgebungen statt in den Parlamenten zu Washington, Madrid, Amsterdam und Bern.

### Ueber die Verleumdung des Mörders

und die ersten mit ihm vorgenommenen Schritte liegen folgende Meldungen vor:

**Genève, 26. Juni.** Gestern Abend wurde Cesarlo bis zu später Stunde verhaftet. Sein Aufenthalt in Certe und die Zeit seiner Verleumdung von dort sind festgesetzt. In Mollinville und Bieme haben ihn mehrere Personen, denen er jedoch nichts über seine nächsten Tage. Cesarlo erklärt sich offen als Anarchist und Anhänger der Bewegung der Zeit. Er hat ausgedrückt, er habe aus eigener Initiative gehandelt und sei nicht Mitglied einer Bande, die ihm etwas hätte antraffen können. Der Untersuchungsrichter sprach dagegen zu glauben, daß ein Komplott vorliegt und richtet seine Nachforschungen nach dieser Seite.

**Genève, 26. Juni.** Der Untersuchungsrichter ist der Ansicht, daß die Ermordung Carnot's mit dem Vorgehen von Agnes-Victor in Verbindung steht. Der Attentäter Cesarlo habe die Anarchisten und zugleich seine Verbündeten werden wollen.

**Genève, 26. Juni.** Hier glaubt man, daß Cesarlo zwischen Paris und Certe mit Breiten der Anarchisten sich und begeben worden ist und sich dieses an den anarchoistischen Mittelpunkten, die an dieser Strecke liegen, aufgehalten hat. Drei Verhaftungen wurden hier vorgenommen.

**Paris, 26. Juni.** Wie die Morgenblätter berichten, habe der Mördere Cesarlo's in Paris unter falschen Namen bei einem holländischen Weinhändler Namens Bert in der Rue Traversiere gewohnt. Auf der Polizeipreiserung scheint man davon überzeugt zu sein, daß Sauto mit gefährlichen Anarchisten in Verbindung stand.

### Jahresbericht der Handelskammer zu Halle a. S. 1893.

L.

Der Bericht ist abgeben erschienen und äußert sich in der Einleitung über die allgemeinen Lage wie folgt:

Wenn wir in unseren Jahresberichten für 1891 und 1892 über einen in der That nicht unglücklichen Verlauf der Handels-Industrie und Gewerbe zu Anfang des Jahres und dabei dem Wänsche Ausdruck verliehen haben, daß sich die Lage der genannten Gewerbestufen recht bald wieder günstiger gestalten möchte, so hat sich die darauf gerichtete Hoffnung im Jahre 1893 leider nicht erfüllt. Unsere Berichterstattung über die einzelnen Gewerbe- und Gewerbestufen legt Zeugnis davon ab, wie wenig sich auf die meisten Gebieten eine lebhaftere Thätigkeit zeigte und so lobenswerth Arbeit führte, so ist deren Gewerbetreibende doch recht wenig erfreulich gewesen. Im Gegentheile hierzu können wir aber auch berichten, daß einzelne Geschäftszweige, wie namentlich die Maschinenfabrikation, seit Anfang des Jahres 1893 durchweg bedeutend beschäftigt sind und zwar, wie einzelne Fabriken berichten, auch in ansehnlicher Weise.

Im einzelnen mögen dieselbst folgende kurze Nachrichten über die Lage der verschiedenen landwirthschaftlichen, gewerblichen und Handelszweige des Reiches eine Stelle finden.

Dem was an sich schon in den wenig betriebligen Verlauf, wenn auch in den ersten Monaten des Berichtsjahres eine geringe Besserung beobachtet, und der herrschenden Verhältnisse wegen wieder ab, und es mißte im Jahre 1893 noch mehr als im

vorangegangenen Jahre mit der allgemeinen Unlust an geschäftlicher Thätigkeit gerichtet werden. Die Gewerbestufen, die sich in der Industrie befinden, sind von einem einträglichen günstigen Ergebnisse berichten. Die Preise für Holzgüter erzielten infolge lebhafter Nachfrage aus dem Auslande vom März des Berichtsjahres ab eine nicht unbedeutende Aufwärtsbewegung, welche sich zum Schluß des Berichtsjahres hin zu einem rechtlicher Höhepunkte in Deutschland wie auch in Rußland und den übrigen Kolonialgebieten fanden jedoch die Preise nicht merklich bis zum Anfange des Jahres 1894. Was den russischen Zucker anbelangt, so nahm derselbe an der Preissteigerung des Holzgutes nur in geringem Maße Theil, wie er auch dem Preisverhältnisse zum Schluß des Jahres nicht in gleicher Weise angesetzt war wie der Holzgüter. Der Umfange des Zucker trotz wenig lobenswerth Preise innerhalb normaler Grenzen.

Der Brauntohlenbergbau hat gegen das Jahr 1892 eine Verbesserung seiner Lage nicht erfahren. Während derselbe sich in einzelnen Nothzeiten auf dem früheren Stande mühlich behalten konnte, hat in dem Mehreren eine Abnahme der Förderung und eine Einschränkung der Arbeiterzahl stattgefunden. Trotz der geringeren Förderung und der verminderten Arbeiterzahl hat die Brauntohle im holländischen Nothzeiten ein Einfließen des Preises erfahren. Da, wie berichtet wird, größere Werke ihre Förderung und ihren Absatz auf der bisherigen Höhe erhalten konnten, trifft der Mangel ganz besonders die kleineren Betriebe, die im Winter 1893/94, bestreben, auch die Vertheilung und die Erzeugung von Holzprodukten einen weiteren Rückgang erfahren hat.

Die Porzellan-, Porzellan- und Solardindustrie unteres Reiches ist durch die aufsteigende Konjunktur auf dem Weltmarkte, welche im Laufe des Jahres 1893 sich zeigte, in der That sehr günstig beeinflusst worden. Die Produktion der Porzellan- und Solardindustrie hat sich in diesem Jahre einen hohen Grad der Vollständigkeit wieder erworbenen. Das Solat hat im Berichtsjahre einen so niedrigen Preisstand wie nie zuvor. Die äußere gemeinsame Petroleumpreise traten der Verkaufsmöglichkeit so sehr in den Weg, daß der Absatz dieses Artikels fast ganz im Stillen stand.

Was den Kupfersteinerzeugung betrifft, so hat die bedeutende Nachfrage während des Jahres 1893, während der im Jahre 1892 zur Kenntnis gebracht haben, während des ganzen Jahres 1893 er Jahre angehalten. Infolge der Kupfersteinerzeugung mußten eine Menge Arbeiter entlassen werden, wodurch sich die Vertheilung in den beiden Mainfelder Kreisen ganz besonders verschlechtert hat. Nachdem nun der Mainfelder Kupfersteinerzeugung der Gewerbetreibenden der Kupfersteinerzeugung Solat, eine zu entlassenen hunderttausend Menschen, werden für die Gewerbetreibenden manche Schwierigkeiten einer besseren Lösung entgegengeführt werden können.

Ueber die Maschinenindustrie ist zu berichten, daß dieselbe auch in unserem Reichte im Jahre 1893 unter der allgemeinen unangünstigen wirtschaftlichen Lage zu leiden gehabt hat. Obwohl einzelne Werke noch immer ein lebendiges Leben zeigen, so hat doch ein gutes Stück der Thätigkeit erloschen, hat doch die Maschinenindustrie in ihrer Gesamtheit mit einem beträchtlichen Unternehmerrückgang zu rechnen gehabt. Die Arbeiterzahl und die Arbeitszeit haben in vielen Produktionsstätten eine Verminderung erfahren, und die nachhergehenden Betriebe sind in Folge der allgemeinen Verhältnisse zu einem großen Theile in den Stand übergegangen angewandte, erheblich vermehrte Konkurrenz, Fabrikationspreise gegenüber, welche ein noch härteres Einfließen anzuweisen, als diejenigen für die Holzindustrie. Für das laufende Jahr ist indes, wie bereits oben mitgeteilt wurde, eine merkliche Besserung zu erwarten, weil durchweg eine lebhaftere Beschäftigung hervorgerufen ist.

Wichtig ist das Getreidehandels ist zu berichten, daß derselbe während des Berichtsjahres recht sehr darniederlag. Die Umsätze beschränkten sich auf geringe Mengen wegen der Abnahme der Konsumfähigkeit der Bevölkerung. Infolge der anhaltenden Dürre im Sommer 1893 erlöbten sich die Preise für Roggen und Weizen im Laufe des Jahres 1893 auf einen hohen Stand zu empor, weil wegen der außergewöhnlich trockenen Witterung eine schlechte Ernte zu erwarten war. Nach der Ernte sanken infolge reichlichen Angebotes die Preise für Brotgetreide außerordentlich, während derselbe für Hafer sich auf gleichem Stande verweilte wie vorher. Die große Hitze, welche von neuer Zeit ab bis zum Schlusse des Jahres 1893 darüber hinaus bis zum Frühlinge 1894, auf dem Getreide markte vorherrschte, war wesentlich mit hervorgerufen durch die rasche Fortschritt und Dürre, durch welche der Vortrieb der Saat zurückgeblieben wurde.

Die Mühlenindustrie hatte eine außerordentlich ruhige Geschäftslage zu berichten. Die Wasserkräfte des Sommers 1893 konnten bis zu einem großen Theile nicht ausgenutzt werden, was die Mühlen einfließen mußten und größere Wassermühlen ihre Anlagen nur zum Theile ausnutzen konnten. Die Nachfrage nach Mehl war aber so gering, daß sich trotz verminderter Arbeitsfähigkeit große Lagerbestände aufstauten. Die Preise für die Mühlenfabrikate fielen sich im allgemeinen den Getreidepreisen entsprechend.

Wenn man auch in der Stärkefabrikation während des Berichtsjahres wieder in ansehnlicher Weise gearbeitet und der Verkauf sich in verhältnismäßig normalen Bahnen bewegt hat, so ist doch ein Theil davon in Betracht kommender Unternehmerrückgang nicht erzielt worden. Die Preise für Stärke bewegen sich nach wie vor auf einem hohen Stande, was auch den Mühlen Preisen für Weizen und Weizen entlocken werden wenn das Ausbeuteverhältnis dem der früheren Jahre gleich gewesen wäre. Solches war indessen nicht der Fall, weil der trockene Sommer den Stärkeertrag des Kornes nicht zur vollen Entfaltung hatte können lassen. Die große Menge von Abfällen wurde besser zur Verwendung gelangt sein, wenn die Mähdreien der Getreide ernteten Schwerkornen nicht so geringe Erträge erzielt hätten.

Die Maschinenfabrikation hatte lebhaft über die Nachbelle zu klagen, welche ihr durch die Staatstaxen bereitet wurden. Die Folge dieser Taxen war, daß die Preise für Holz fortgesetzt sanken, während diejenigen für Getreide sich in aufsteigender Richtung bewegten. Die Wänsche dieser Verhältnisse kann nur darin gefunden werden, daß in den letzten Monaten des Berichtsjahres ein erhebliches Angebot von böhmischen und silesischen Holz zeigte. Dasselbe wurde beim längeren Fortbestehen der besprochenen Taxen der sächsischen Industrie verloren gegangen sein. Im Laufe des Sommers trat für Holz eine etwas regere Nachfrage auf, welche auf einen vermehrten Verbrauch infolge des trockenen Sommers zurückzuführen werden könnte. Holz zeigte sich indes wieder eine drückende Geschäftslage, durch welche sich die Geschäftslage dieser Industrie zu einer wenig betriebligen gestaltete.

Die Verbraucher hat im Jahre 1893 gleichfalls mit der Abnahme der Beibräutbarkeit zu rechnen gehabt.

Die allgemeine Geschäftslage der Spiritus- und Spiritusindustrie war sehr gedrückt. Die Preise für Spiritus erlitten nach einem kurzen Aufwärtsschritt im letzten März bis zum Ende eine fortgesetzte Verdrückung, durch welche der Verkehr in Spirit eine bedeutende Einbuße erlitten hat.

Der Verkauf der Kolonialwaren vollzog sich innerhalb geringer Grenzen, weil die Verbraucherfähigkeit der überwohnenden Bevölkerung der Bevölkerung eine Abnahme erfahren hatte. Es beruhte nemlich auf diesem Gebiete trotz billiger Preise eine Ueber den Holzhandel mit berichtet werden, daß derselbe

gegenüber dem Jahre 1892 noch ein weiteres Sinken seiner Umsätze zu verzeichnen hat.

Die allgemeine Lage der Industrie lag fast glücklicher davor, was auch der Handel mit Baumaterialien im Stillen zeigte. Die Preise waren so gemindert, daß in manchen Fällen, wie an ausgedehnte Verträge bezogen, unter den Erzeugnißkosten verkauft wurde.

Die Lage der Holzindustrie ist fast gleich zu berichten. Derselbe ist infolge der großen Erzeugung und des starken Preisbeweises in die äußerst bedrückte Lage geraten. Dennoch hat eine Einigung bezüglich der Erzeugung einer gemeinsamen Preisfestsetzung der Produktion noch immer nicht gelingen wollen. Die Preise der Holzgüter waren daher auf einem so niedrigen Stande angelangt, daß von einem Ueberschussgewinne in vielen Fällen überhaupt nicht mehr die Rede sein konnte.

Auch bezüglich der Holz- und Porzellanindustrie ist zu berichten, daß sich die allgemeine Lage derselben noch weiter verschlechtert hat. Während die Produktionskosten und namentlich die Transportkosten fast unverändert auf dem gleichen Stande gehalten haben, sind die Preise der Porzellanfabrikation in einer Weise gesunken, wie es wohl selten vordem der Fall gewesen ist. Infolge dieser ungünstigen Verhältnisse haben in einzelnen Fabriken die Werke nicht auf der früheren Höhe erhalten werden können.

Was den Leberhandel und die Leberfabrikation anbelangt, so haben diese Geschäftszweige nur von einem unmerklichen Aufwärtsschritt im letzten Monate des Berichtsjahres zu berichten. Die Preise für Leber sind vermehrt, konnten die Preise für Leberfabrikation hat indes bei wenig zufriedenerstellenden Preisen einen verhältnismäßig normalen Umsatz erzielt.

In der Papierfabrikation hat sich im Berichtsjahre eine weitere Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage vollzogen. Trotzdem die Preise für Papier fortgesetzt sanken, bezugnehmend die Nachfrage nach diesem Artikel nicht merklich. Die Holzpreise erlitten dagegen zum Theile eine nicht unbedeutende Erhöhung.

Aus dem Kreise des Kleinhandels mehrere sich die Klagen über die Konkurrenz, welche durch die Konsumvereine hervorgerufen wird. Die Berichtstaxen modern es den Vereinen zum Vorwurfe, daß sie, um größere Umsätze zu erzielen, auch an Mitglieder verkaufen und dadurch den Kundenkreis immer enger ziehen, auf welchen der Kleinhandel angewiesen ist. Bei den Kleinveräußerern findet man auch über die Steuererleichterungen des Kleinhandels gegen den kleineren Handel, welche weiter ausgedehnt, auch fast nur eine Folge von Erleichterungen bei Ausübung ihres Gewerbes zu Stelle finden.

Wir geben diese Auslassungen hier wieder und bemerken zu bemerken, daß auch der Meinung sind, daß die Nachtheile nicht bekannt werden können, welche dem Handel im allgemeinen durch die Geschäftstaxen der Konsumvereine herbeigeführt werden, und daß von diesem eine Erwerbsgruppe, der Kleinhandel, in einem solchen Umfange getroffen wird, daß seine Existenzfähigkeit, um welche er bestritten ist, an manchen Orten wirklich in Frage steht.“

### Gewerbegerichtshandlungen.

**Berlin, 26. Juni.** Beschimpfung der katholischen Kirche. Der Redakteur des sozialdemokratischen Unterhaltungsblattes „Neue Welt“, Pokorski, wurde heute von der vierten Strafkammer des Landgerichts I Berlin wegen Beschimpfung von Einrichtungen der katholischen Kirche zu einem Monat Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt.

**Salzgericht, 26. Juni.** (Schwurgericht: Meinel.) Ein Arbeiter, welcher in vorigen Jahren wegen Diebstahls verurtheilt wurde, wurde heute wegen Diebstahls eines Geldbetrags von 10 Mark zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt.

**Salzgericht, 26. Juni.** (Schwurgericht: Meinel.) Ein Arbeiter, welcher in vorigen Jahren wegen Diebstahls verurtheilt wurde, wurde heute wegen Diebstahls eines Geldbetrags von 10 Mark zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt.

**Salzgericht, 26. Juni.** (Schwurgericht: Meinel.) Ein Arbeiter, welcher in vorigen Jahren wegen Diebstahls verurtheilt wurde, wurde heute wegen Diebstahls eines Geldbetrags von 10 Mark zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt.

**Salzgericht, 26. Juni.** (Schwurgericht: Meinel.) Ein Arbeiter, welcher in vorigen Jahren wegen Diebstahls verurtheilt wurde, wurde heute wegen Diebstahls eines Geldbetrags von 10 Mark zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt.

**Salzgericht, 26. Juni.** (Schwurgericht: Meinel.) Ein Arbeiter, welcher in vorigen Jahren wegen Diebstahls verurtheilt wurde, wurde heute wegen Diebstahls eines Geldbetrags von 10 Mark zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt.

**Salzgericht, 26. Juni.** (Schwurgericht: Meinel.) Ein Arbeiter, welcher in vorigen Jahren wegen Diebstahls verurtheilt wurde, wurde heute wegen Diebstahls eines Geldbetrags von 10 Mark zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt.

**Salzgericht, 26. Juni.** (Schwurgericht: Meinel.) Ein Arbeiter, welcher in vorigen Jahren wegen Diebstahls verurtheilt wurde, wurde heute wegen Diebstahls eines Geldbetrags von 10 Mark zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt.

**Salzgericht, 26. Juni.** (Schwurgericht: Meinel.) Ein Arbeiter, welcher in vorigen Jahren wegen Diebstahls verurtheilt wurde, wurde heute wegen Diebstahls eines Geldbetrags von 10 Mark zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte drei Monate beantragt.



# Teppiche.

Nur beste Qualitäten  
in grosser Auswahl äusserst preiswerth  
in

Tapestry, Velours, Axminster, Brüssel,  
Tournay, Velvet und Smyrna.

Rollenwaare zum Auslegen ganzer Zimmer.

Möbelstoffe. Portièren. Gardinen. Decken.  
Fahnenstoffe.

## Bruno Freytag,

Gegründet 1865. Halle S. Leipzigerstr. 100.

### Wichtig für Hausfrauen!

Grösste Fabrik zur Umarbeitung von alten Wollstoffen in hochschöne, haltbare Kleiderstoffe nach eigenen, selbst entwickelten gezeichneten Mustern, sowohl zu Haus- als Fremdenkleidern eignen sich eignen. Viele Anerkennungs-Schreiben!

Gustav Greve, Ockerde a. S. in  
Wülfer, und Annabuehelle in Halle bei  
A. Nöbels, Zapfenstrasse 17, Halle.  
Auf Wunsch fabrizirt ich v. jetzt ab auch eine billigere Waare.

Herrenstoffe.

Unterrockstoffe.

# Georg Schaible

Möbelfabrik und Magazin

26 Gr. Märkerstrasse 26

empfehlte sein grösstes Lager von selbstgefertigten Möbel- und Polsterwaaren in grösster Auswahl in nur solidester und gediegener Ausführung.  
Da ich durch zu kleine Schaufenster-Ausstellung nicht in der Lage bin, den bedeutenden Umfang meines Geschäftes dem geehrten Publikum hinreichend und nur angemessen augenfällig zu machen, bitte ich bei Bedarf meine grossen Lager einer Bestichtigung freundlichst unterziehen zu wollen, um sich von der Reichhaltigkeit, Güte und Preiswürdigkeit meiner Fabrikate persönlich zu überzeugen.

Bitte bei Bedarf Preisverträge zu verlangen!  
Mehreren Verwechslungen zufolge mache noch besonders darauf aufmerksam, daß mein Geschäft nicht direkt im Rathstellersbau, sondern 2 Häuser weiter hinauf sich befindet.

Georg Schaible, 26 Gr. Märkerstr. 26.

**Woldemar Thoss, Bankgeschäft,**  
Halle a. S., Schulstrasse 7,  
hält sich zur Vermittlung sämtlicher in das Bankfach einschlagender Geschäfte bestens empfohlen.

Groesstes  
**Patent**  
Bureau  
DEUTSCHLANDS  
**H. W. Pataky**  
CENTRALE  
BERLIN NW. 500 Luisenstr. 250a  
VERTRETER FÜR PATENT-VERWERTUNG!  
Bis 22 Nov. 1893 für über 2 Millionen Mark  
VERWERTUNGS-VERTRÄGE abgeschlossen  
PROSPECTE gratis & franco  
Vertreter in Halle: W. Packebusch,  
Marsburgstrasse 23

**Das grösste Seidenlager**  
in den neuesten Geweben und Farben  
unterhält stets  
**das deutsche Seidenhaus**  
**Aug. Polich in Leipzig.**  
„Vorzügliche unverfälschte reine Seidenfabrikate.“  
„Die besten des In- und Auslandes aus erster Hand.“  
„Bausteide, dir. Import ab Yokohama, Mtr. 1 Mk.“  
„Schwarze Seide (ganz geleichte Waare) Mtr. 1.50.“  
„Brauseiden in unbederfelt. Ausw. bis zu allerfeinst. Qual.“

**Handels-Schule für Damen!**  
Buchführung, Correspondenz, Rechnen,  
Schreibschriften, Stenographie lehrt  
Elisabeth Schiller, Domstr. 1, I.  
**Leipziger Sanatorium.**  
\* Naturheilanstalt. \*  
Staatlich concessionirt. Leipzig-Gohlis.  
Besitzer B. Wenzel. Prospekt gratis.  
Anstaltsarzt Dr. med. Hider. [ad]

**Aktien-Gesellschaft f. Glasindustrie**  
vorm. Friedr. Siemens,  
Fabrikation von Flaschen, Flaschenverschlüssen, Ballons,  
Beleuchtungsartikeln, Hartglas, Drahtglas und Glasguss  
Dresden  
empfehlte  
**Drahtglas**  
D. R.-P. 46278 und D. R.-P. 60560  
als bestes Material für Oberlichte, Fussbodenconstruktionen  
und Fabrikfenster in verschiedenen Stärken und Abmessungen bis  
1,50 Meter Oberfläche.  
Besondere Vorzüge des Drahtglases:  
Grösstmögliche Bruchsicherheit gegen Durchbrechen und Durchschlagen,  
Ersparnis von Reparaturen,  
Wegfall der Lasten beim gewöhnlichen Rohglas vorgeschriebenen  
Drahtgitter.  
Feuersicherheit bis zu einem sehr hohen Grade, festgestellt durch die  
in Berlin stattgefundenen öffentlichen Brandproben,  
Dichtbleiben selbst bei einem etwaigen Bruche, da die Drahteinlage  
das Glas fest zusammenhält.  
Ferner besitzt das Drahtglas die hervorragende Eigenschaft, dass es  
trotz der Drahteinlage sehr Lichtdurchlässig ist und einen bisher nicht  
gekannnten Lichteffekt ergibt.  
Das Drahtglas ist bereits bei vielen Staats- und Privatbauten in grossem  
Umfange mit bestem Erfolge zur Anwendung gelangt und stehen zahl-  
reiche Zeugnisse über seine vorzügliche Bewährung  
nebst Prospekten und Mustern zu Diensten.  
Vortreter **W. Danmann**, Halle a/S., Canauerweg.  
Fernsprecher 310.

**Eisernes Baumaterial**  
als: Träger, Schienen, Säulen etc.  
Aufstellung  
**fämmlicher Baueisenconstruktionen.**  
Eisenerie Specialität  
Weltliche Bauwerke.  
Vortheilhafte Preisverhältnisse frei jeder Station.  
**lingst & Scheller, Halle a. S.,**  
Wuchererstrasse 81.

**A. Pfeifer,**  
Mechaniker,  
Halle, St. Seb. Bergstr. 23.  
Näheres in  
Handlun-  
Reparatur-Werkstatt.  
**Erst-Abtheilung,**  
Nadeln, Oele etc.  
3 Meter f. Blau, braun od. Schwarz  
**Cheriot**  
zum Waschen für 10 Mark, 20 Meter  
besgl. zum Oelstein 7 Mark, 12 Mark  
ganz u. höfentlich billig, er-  
scheint franco vom Versandhaus  
J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei  
Aachen, Anfertigung vorzügliche Beuge-  
stoffe, Halber France in Dresden.

In Zwickauer, Westphälische  
**Locomobilekohlen u. Brikets**  
bet **Ferdinand Schulze,** Wladenburg-  
strasse 30.

Schornsteinanfänge, Patent.  
Schornsteinanfänge,  
selbstgefertigt, in verschiedenen Mässen  
vorhanden, empfehle  
**Christian Glaser,**  
Halle a. S.,  
Grosse Klausstrasse 24.  
Grösste Garantie für Brauchbarkeit.

**Holzdraht-Rolleaux** für  
Schaufenster u. Wohnfenster  
liefert Franz Rudolph  
Halle'sche Jalousie u. Rollladen Fabrik  
HALLE a. S. Krausenstr. 16.

Es werden Jahr aus Jahr ein mehr als [ad]  
**100,000 Kinder**  
mit dem bekannten Hafermehl von C. H. Knorr in Hellworn a. N. ernährt,  
ein schlagender Beweis für die unbestrittene Güte und den hohen Nähr-  
werth dieses Fabrikats, das knochen- und blutbildend wirkt, wie kaum eine  
andere Nahrung. Jeder Mutter kann deshalb Knorr's Hafermehl nicht  
dringend genug empfehlen werden. Es existiren Nachahmungen, man ver-  
lange ausdrücklich **Knorr's Hafermehl**, das in allen einschlägigen  
Geschäften in 1/4 und 1/2 Kilo Packets — niemals offen — zu haben ist.

**Mosaik-Platten-Handlung**  
**Ed. Lincke & Ströfer**  
HALLE a. S.  
empfehlen  
**Fussboden-Platten,**  
gerippt u. glatt, vom einfachsten bis zum reichsten,  
in ca. 600 verschiedenen Mustern;  
**Plattenrömisch u. Terrazzo-Imitation;**  
graphirte Platten,  
**Stift-Mosaik-Platten,**  
(Letztere auch für Facaden-Decorations.)  
**Wand-Platten,**  
glasirt, mit eingelegeten und aufgedruckten Farben,  
reichhaltigste Auswahl;  
**Trottoir-Platten,**  
zum Belagen von Perrons, Fusswegen, Vor-  
läuren, Durchfahrten, Ställen etc., glatt,  
gerippt und gerieft, einfarbig und gemustert.  
Schieferplatten, Bord- u. Kinnsteine.  
Musterbücher stehen zu  
Diensten, auch werden  
Kosten-Anschl-ge geliefert.  
Leg-Anweisung ertheilt

**Prüfet Alles,**  
behalt  
**das Beste.**  
Seine Firma liefert aus allen  
Wollstoffen ein reelles Fabrikat  
in Kleiderstoffen etc. als die  
Feinsteren **Woll-Waaren**  
Industrie Vorbis.  
Annahmestelle und Muster-  
lager in Halle a. S. bei Frau  
L. Quertar, Südstr. 2,  
2 Treppen. Diese Annahme-  
stelle hat mit der portiere be-  
trefflichen nichts gemein.

**Filzereiter,** extra Hart, mit  
allem Zubehör,  
emp. billig  
**Otto Bartlitz,**  
Sohnhandlung u. Dampfmaschinen-  
Köcher, am Wladenburg-Platz, 10.  
Delfourstr. Fernbr. 10. [ad]

**Grosse Betten 12 M.**  
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit ge-  
zeigten neuen Federn bei Gustav  
Kraus, Berlin S., Mühlentrasse 46, Preis-  
liste frei. Die Preise Auerkennung-  
fabriken.  
Gebrauchte, aber gut erhaltene  
Fenster  
zu verkaufen **Mandfellerstr. 48.** [e]  
Gottschewend. **Mocca-Coffee,**  
arabischer, geröstet, a Pfd. 1.10. [e]  
**Otto Bornschein,** Brüderr. 3,  
Halle'sches Caffee-Verfand-Geschäft.  
Man prüfe mit viel Fabrikat meinen  
Cacao, a Pfd. 1.70, bei 3 Pfd. 1.60,  
Van-Cacao, a Pfd. 85,  
Nur gar. reine Qualität aus grössten  
Fabriken. [e]  
Halle'sches Caffee-Verfand-Geschäft  
Otto Bornschein, Brüderr. 3.

Sür den Einzelienbelf verantwortlich: W. König in Halle; Halle. Druck und Verlag von Otto Sende.